

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mannheim**

09.08. 2018

#### **Blaues Band Deutschland: Staatssekretär Baumann informiert sich vor Ort über das Modellprojekt „Monsterloch“**

Zum Abschluss seiner Sommertour „Vitale Gewässer“ besuchte Dr. Andre Baumann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg, das „Modellprojekt Monsterloch“ in Altlußheim (Rhein-Neckar-Kreis).

Beim Projekt „Monsterloch“ handelt es sich um eines von fünf Modellprojekten in ganz Deutschland im Vorgriff auf das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ ([www.blaues-band.bund.de](http://www.blaues-band.bund.de)). Mit dessen Planung und Durchführung wurde die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) beauftragt. Gemäß dem Leitmotiv „Mobilität ermöglichen und die Umwelt schützen“ sollen im Kernnetz der Bundeswasserstraßen ökologische Trittsteine entwickelt werden, so Jörg Vogel, Leiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Mannheim (WSA Mannheim). Mit den Modellprojekten sollen die Umsetzungsmöglichkeiten und die erforderlichen Beteiligungsprozesse für das Bundesprogramm Blaues Band beispielhaft aufgezeigt werden.

Die Umsetzung des Modellprojektes erfolgt in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe sowie den Projektpartnern, der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) und der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW). Die Bundesanstalten führen aktuell die ökologischen und hydraulischen Untersuchungen zur Ist-Zustandserfassung durch.

Im Baggersee „Monsterloch“ war es im Herbst 2016 zum Fischsterben gekommen. Dr. Helmut Fischer und Dr. Andreas Anlauf von der BfG stellten eindrucksvoll vor, warum es zu diesem Ereignis kam. Nach aktuellen Messungen herrscht in dem bis zu 12 m tiefen See bereits erneut ein starker Sauerstoffmangel in den tieferen Schichten.

Mit einer besseren Durchströmung sollen solche Vorfälle zukünftig vermieden werden. Dazu sollen im Rheinvorland die alten und teilweise verlandeten Schluten (hochwasserführende Rinnen) und Altwasser untereinander und mit dem Baggersee verbunden und ertüchtigt werden, so dass sie auch bei niedrigen Wasserständen durchflossen werden können, erläuterte Simone Janas (WSA Mannheim). Das Modellprojekt „Monsterloch“ soll auf diese Weise die Anbindung der Auegewässer an den Rhein auf einer Länge von 5,5 km im Naturschutzgebiet Hockenheimer Rheinbogen verbessern. Dazu sollen auch die Ein- und Auslassbauwerke umgebaut werden. Die dazu notwendigen Modellierungen des Gewässersystems werden von der BAW durchgeführt.

„Die als Naturschutzgebiet und als europäisches Natura-2000- sowie Vogelschutzgebiet geschützte Aue wird damit ökologisch erheblich aufgewertet“, so Daniel Raddatz (RP Karlsruhe). Umweltstaatssekretär Dr. Andre Baumann begrüßte, dass mit dem Modellprojekt „Monsterloch“ wichtige und dringend notwendige Impulse für die Gewässer- und Auenentwicklung gesetzt werden.

Mit der Durchführung der Modellprojekte des Bundesprogrammes „Blaues Band Deutschland“ (<https://www.blaues-band.bund.de>) übernimmt die Bundesregierung Verantwortung für die umweltgerechte Weiterentwicklung der Wasserstraßen. Insgesamt setzt das zur Bundesverkehrsverwaltung gehörende WSA Mannheim an der Bundeswasserstraße Rhein drei Modellprojekte für einen Biotopverbund von nationaler Bedeutung um. Mit dem Kabinettsbeschluss vom 1. Februar 2017 beabsichtigt die Bundesregierung bundesweit in den nächsten 30 Jahren jährlich 50 Millionen Euro in die Renaturierung von Bundeswasserstraßen zu investieren und setzt damit neue Akzente für Natur- und Gewässerschutz, Hochwasservorsorge sowie Wassertourismus, Freizeitsport und Erholung.

*Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mannheim ist Teil der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV), die u. a. die*

*Bundeswasserstraßen unterhält und betreibt.*

*Es hat rund 160 Beschäftigte, die sich auf den Hauptsitz in Mannheim sowie auf die Außenbezirke in Karlsruhe, Speyer und Worms mit der Außenstelle Oppenheim verteilen.*

*Das WSA Mannheim betreut im Revier Oberrhein die Bundeswasserstraße Rhein von Rhein-km 352,070 bei Au am Rhein, nahe Karlsruhe, bis Rhein-km 493,5 bei Mainz, einschließlich zweier Altrheinarme in Hessen sowie die Mündungsstrecke des Neckars bis zur Schleuse im Mannheimer Stadtteil Feudenheim.*